

Die alte Turmuhr



Wollten sich damals die Menschen von Staldenried nach der Zeit erkundigen, dann schauten sie an schönen Tagen an die Sonnenuhr an der Südseite der Pfarrkirche. Bereits die alten Kulturvölker in Mesopotamien und Ägypten kannten diese Form der Uhr. Aus der Lage des Schattens, ausgelöst durch einen Stab, der parallel zur Erdachse verlief und eines horizontalen Zifferblattes konnte die richtige Zeit abgelesen werden. In Schlechtwettertagen und bei Nacht versagte die Sonnenuhr ihre Dienste. Dieser Umstand wird aber vermutlich die meisten Bewohner kaum gestört haben. Es reichte, wenn der Glöckner die Zeit kannte. Es war seine Aufgabe, die Menschen morgens, mittags und abends an die richtige Zeit zu erinnern.

1892 hatte die Sonnenuhr ihren Dienst getan. Die Kirche und Munizipalität kauften eine Turmuhr, die ein Gommer - Name unbekannt - im Jahr 1891 hergestellt hatte.



Er selber installierte das Uhrwerk und brachte je ein Zifferblatt an der Ost- und an der Westseite des Turmes an. Die Zeiger beider Uhren wurden mit der gleichen Achse in Bewegung gehalten. Die Technik dieser Kraftübertragung auf zwei Zifferblätter gleichzeitig, wurde in der damaligen Zeit sicher als sehr ausgeklügelt angesehen. Um die Uhr in Bewegung zu halten, band der Hersteller an drei Seilenden je einen grossen Stein, der beim Absinken bis weit in das Turminnere hinab reichte und durch den Sakristan einmal pro Woche mittels Kurbel

wieder hinauf gezogen werden musste. Das richtige Steingewicht zu finden war sehr schwer. Der Gommer brauchte hierzu volle acht Arbeitstage.



Um die Uhr in Bewegung zu halten, mussten drei Gewichte hochgezogen werden. Die Steine erreichten verschiedene Tiefen, denn nicht jeder hatte die gleiche Aufgabe am Uhrwerk zu erfüllen.

Für die Turmuhr wurden 1892 Fr. 750.-- bezahlt. Fr. 500.-- spendeten Wohltäter, die restlichen Kosten übernahmen Kirche und Munizipalität.



Das Uhrwerk ist heute im Besitz von Marie Brigger, Jg. 1928, Gattin des Ludwig Brigger, 1920 – 1970. Dieses Uhrwerk wurde damals, laut mündlicher Überlieferung meines Schwiegervaters Heinrich Furrer von Oskar Furrer, Niederried, besser bekannt unter dem Vornamen „z’chlei Osgarli“, ersteigert. Da er aber das Uhrwerk nicht abholte, kaufte Ludwig Brigger das Werk vom Ersteigerer ab.

Quellennachweis

- Abgottspon, Josef. Kurze Jahresberichte 1881 – 1947. Staldenried.
- Lukas, Furrer. Photo Kirche. Glis.
- Brigger, Rainer. Übrige Photos.